

IODATA - IHR EXPERTE FÜR BUSINESS INTELLIGENCE

Unsere langjährige Erfahrung mit Business Intelligence hilft Ihnen, aussagekräftige Kennzahlensysteme schnell und effektiv aufzubauen.

Firmengründung: 2000
Firmensitz: Karlsruhe
Kernkompetenzen: Business Intelligence
 Data Warehouse
 ETL / Datenmigrationen
Fokus: Qlik Solution Provider



Referenzen:

WOOLWORTH

Datenquellen: SAP FI/CO, Eigenentwickeltes WWS, P&I LOGA (Personal)

- Umsatz-/ Absatzdaten (Tag/ Filiale/ Warengruppe)
- Bestände auf Warengruppen-/ Filialebene
- Lagerumschlaggeschwindigkeit
- Vorjahresvergleich
- Kostenanalyse auf Belegebene
- Personalkosten (Filiale/ Anzahl Mitarbeiter/ Stunden)



Datenquellen: SAP, SAP BW, Excel

- Unternehmensleitung: Globaler Bericht zur Gesamtsituation an den einzelnen Standorten, im Mittelpunkt stehen Produktion, Finanzen und Liefertreue
- Logistik: Lagerbestandskennzahlen und Liefertreue
- Controlling: Kennzahlen zur GuV, Bilanz Cash-Flow, Umsatz

KAISER'S TENGMANN

Datenquellen: DWH (Oracle), Excel, Kartenmaterial (Deutschland)

- Treueaktionsanalyse auf Bonebene: Vergleich mit Gesamtumsatz (%), Planzahlen (Forecast), Dimension: Verkaufsregionen, Artikel, PLZ-Gebiete, Märkte
- Warenkorb-/Verbundanalyse: Durchschnittliche Bongröße aller Kunden, die Produkt X gekauft haben, Zeitlicher Abgleich mit Coupon-/ Handzettel Aktionen, Wochen- und Vorjahresvergleiche, Vergleich mit Referenzzeiträumen des Vorjahres (z.B. Ostern), Clusteranalyse nach Umsätzen pro Bon (Ziel: Werthaltige Kunden in ein Programm aufzunehmen)
- QR-Codes, Handzettel, Coupons (für bestimmte Produkte, für nächsten Einkauf, auf Leergut-Bons): Welche Produkte sind besonders affin für QR-Code Aktionen, Wie oft werden QR-Codes aufgerufen
- Self-Service-BI z.B. bei der Clusteranalyse
- iPad- und iPhone-Auswertungen
- Nutzung einheitlicher Templates
- Kaufkraftdaten (GfK) auf PLZ-Ebene mit Marktstandorten



Datenquellen: abas, abas Analyzer, SQL, Excel

- Begleitkalkulation: auf Artikelebene, mit allen Kosten, in Echtzeit
- Fertigungskontrolle: Überwachung und Bewertung aller Fertigungsprozesse (per Auftrag, per Disponent)
- Auswertungen nach Kostenstellen sortiert, mit Planzahlen (Forecast), Gesamt- und Teilergebnisse, Rückmeldezeiten nach Monaten sortiert

HALBERG GUSS

Datenquellen: Oracle, Excel, SQL Server

- Supply Chain Auftragszentrum: Lieferperformance, Budget nach Kunden und Produkten, Abrufverhalten, Auftragsstatus auf Tages-, Wochen- und Produktebene, Soll-/Ist-Vergleiche
- Instandhaltungskosten (bis auf die einzelne Maschine heruntergebrochen): Fehlerhäufigkeit, Schnelligkeit